

Die **Stadtbau-GmbH** beteiligt sich am **bundesweiten Projekt**



Was soll mit dem „Projekt Notinseln“ erreicht werden?

Die Stadt Regensburg beteiligt sich seit Mai 2016 am bundesweiten Projekt „Notinseln“, das auf eine **Initiative der Stiftung Hänsel und Gretel zurückgeht**. Durch das Projekt wird ein Netzwerk von Einzelhandelsgeschäften als erste Anlaufstelle und als Schutzraum für Kinder dienen.

Was sind Notinseln?

Eine Notinsel kann jedes Geschäft sein, das für Kinder gut erreichbar ist. Im Laden soll das hilfesuchende Kind keinen anonymen Geschäftsraum vorfinden, sondern soll gleich, wenn es die Tür hinter sich schließt, einen **Ansprechpartner antreffen**. Alle Notinsel-Partnergeschäfte werden durch einen **Notinsel-Aufkleber gekennzeichnet**, der für Kinder gut sichtbar angebracht wird. Die Mitarbeiter dieser Partnergeschäfte erhalten eine Handlungsanweisung mit Notrufnummern.

Was sind das für Notfälle?

Gewalt und Bedrohungen durch größere Kinder, **Streit und Gerangel** an der Bushaltestelle, bedrohlich wirkende Hunde und vieles mehr. Es muss nicht immer gleich der „böse Onkel“ sein, der kleine Mädchen entführt. Viel häufiger widerfährt Kindern **kleiner Kummer**: Verlaufen, Geldbeutel verloren, Knie aufgeschlagen.

Auch für diese Fälle sind die Notinseln Anlaufstelle und bieten Hilfe. In den Notinseln soll auch ganz **praktische Unterstützung** geleistet werden, zum Beispiel mal mit einem Pflaster zu helfen. Es geht in den Geschäften keinesfalls um psychologische Beratung! Im Notfall soll jedoch eine **Hilfskette in Gang gesetzt werden**, die die Benachrichtigung der Eltern oder der Jugendschutzstelle beinhaltet.

Weitere Informationen zur Notinsel finden Sie unter:

- » www.notinsel.de und
- » www.haensel-gretel.de

